

Evaluierung Krankenhausbrand

Brandschutzkonzept und Brandschutzeinrichtungen, Abwehrender Brandschutz, Evaluierung der vorbeugenden Maßnahmen



OBR Dipl.-Ing. Dietmar Grabinger

Gliederung



1. Einleitung
2. Objekt
3. Alarmierung
4. Einsatzablauf
5. Evaluation VB-Maßnahmen
6. Fazit

Objekt



Objekt



Objekt



Gliederung



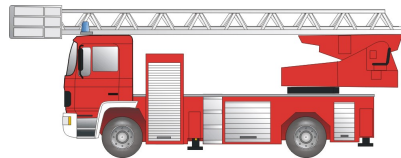
1. Einleitung
2. Objekt
3. Alarmierung
4. Einsatzablauf
5. Evaluation VB-Maßnahmen
6. Fazit

Alarmierung



- Alarmierung durch BMA 01:02 Uhr
- Stichwort B1_BMA

Alarmierung



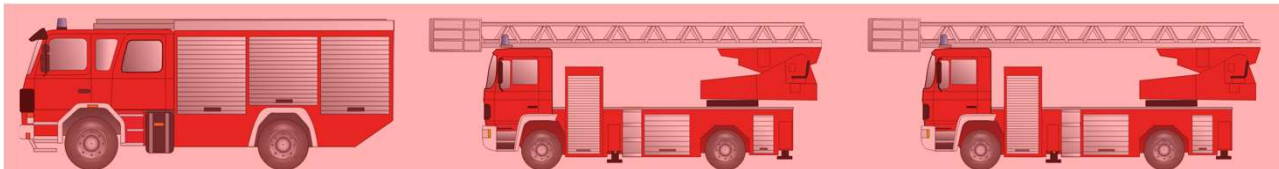
Alarmierung



- Alarmierung durch BMA 01:02 Uhr
- Stichwort B1_BMA
- Anruf – Bestätigtes Feuer in einem Patientenzimmer 01:13 Uhr
- Brandereignis im 10. OG des „Bettenhauses“
- Erhöhung des Stichworts auf B2_Großobjekt

- Alarmierung weiterer Kräfte im Einsatzverlauf

Alarmierung



Gliederung



1. Einleitung
2. Objekt
3. Alarmierung
4. Einsatzablauf
5. Evaluation VB-Maßnahmen
6. Fazit

Einsatzablauf



- Wegeführung
 - Zugang über den Eingangsbereich
 - Vertikale Entwicklung über Feuerwehraufzug und den Treppenraum

Einsatzablauf



Einsatzablauf

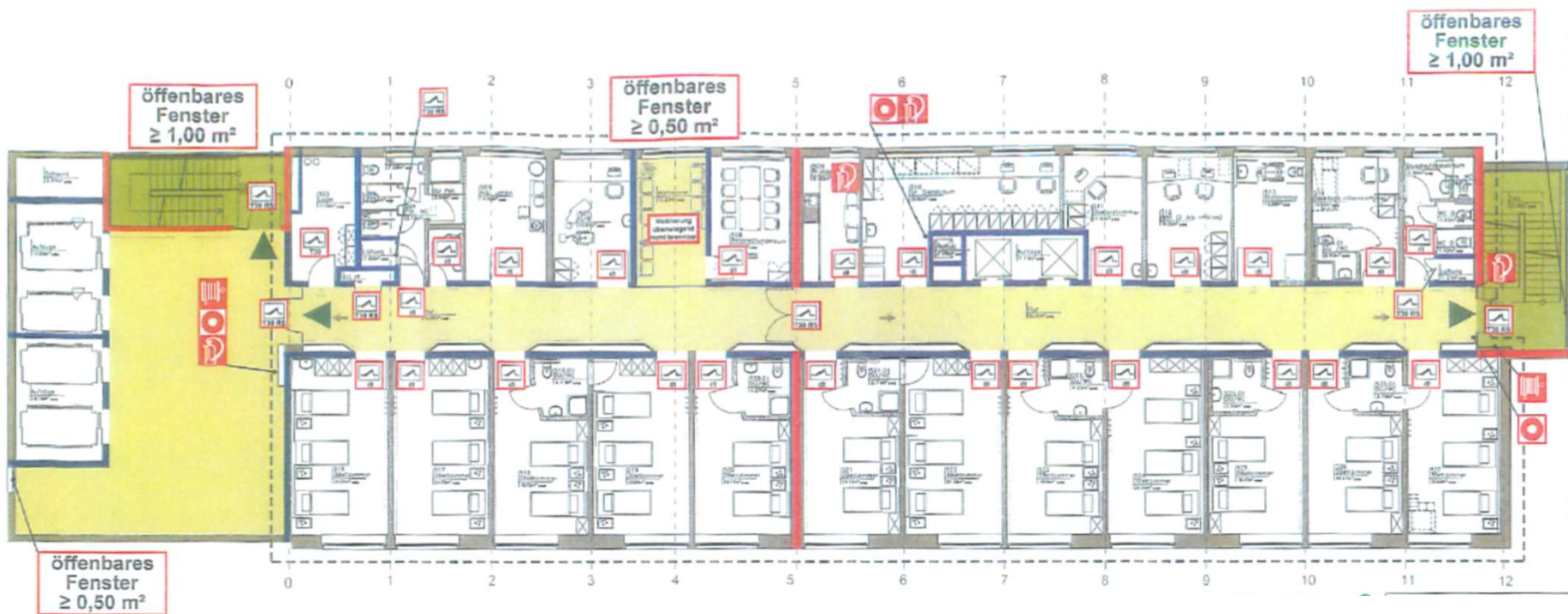


- Wegeführung
 - Zugang über den Eingangsbereich
 - Vertikale Entwicklung über Feuerwehraufzug und den Treppenraum
 - Horizontal vom Aufzugsvorraum in den Stationsbereich

Einsatzablauf



Einsatzablauf



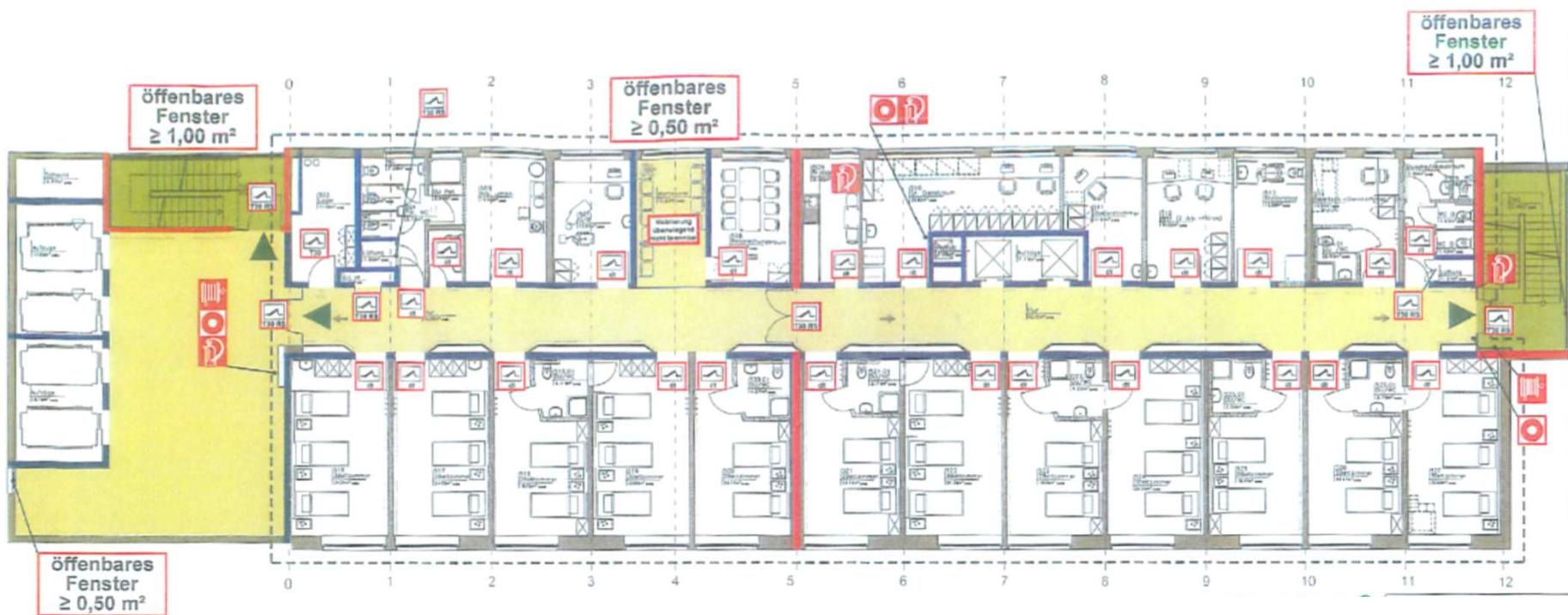
- Wegeföhrung
 - Zugang über den Eingangsbereich
 - Vertikale Entwicklung über Feuerwehraufzug und den Treppenraum
 - Horizontal vom Aufzugsvorraum in den Stationsbereich
- Depotgeschoss
 - Einrichtung eines Depotgeschosses im 9. OG (Brandereignis im 10. OG)
 - Im weiteren Einsatzverlauf hier Einrichtung der Patientenablage

Einsatzablauf



- Brandbekämpfung
 - Entwicklung über den Vorraum in den notwendigen Flur
 - Tür zum Brandraum stand offen
 - Flur bis Hüfthöhe stark verraucht
 - Im Brandraum wurde ein Feuerlöscher aufgefunden
 - Vornahme Wandhydrant
 - Abluftöffnung geschaffen – Überdruckanlage Aufzugsvorraum unterstützte Entrauchung
 - Person im Brandraum verstorben

Einsatzablauf



Einsatzablauf



- Menschenrettung
 - Keine bettlägerigen Patienten
 - Zimmertüren alle zu
 - Mehrere Trupps zur Menschenrettung im Stationsbereich
 - Patientenzimmer verraucht – Fenster nicht erkennbar
 - Räumung zeitnah abgeschlossen <10 min

- Patientenablage
 - Einrichtung einer Patientenablage
 - Depotgeschoss (9. OG) im Aufzugsvorraum
 - Betreuung der 25 Patienten – Sichtung durch den Rettungsdienst und Klinikpersonal
 - 21 grün
 - 4 gelb (Rauchgasintoxikation)
 - 1 Brandtoter (Patientenzimmer)

Einsatzablauf



- Betreuung und Versorgung Patienten
 - Freie Station mit gleichem Grundriss im 11.OG
 - Versorgung der Verletzten in der Klinik
 - Betreuung von Betroffenen durch den Notfallseelsorger

Einsatzablauf



Einsatzablauf



- Krankenhaus Einsatzleitung
 - Klinikdirektorin
 - Ärztliche Leitung
 - Pflegedienstleitung
 - Technischer Leiter
- Enge Abstimmung der Feuerwehreinsatzleitung mit der Krankenhaus Einsatzleitung

Gliederung



1. Einleitung
2. Objekt
3. Alarmierung
4. Einsatzablauf
5. Evaluation VB-Maßnahmen
6. Fazit

Evaluation VB-Maßnahmen



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND



Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und
des Deutschen Feuerwehrverbandes

**Evaluierungsbogen zu Maßnahmen des
Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes
(Einsatzstellenbegehung)**

2017-05

Ziel:
Ergänzung der bestehenden Statistiken um die Einsatzstellenpraxis

Evaluation VB-Maßnahmen



- Evaluationsablauf
 - relevantes Brandereignis
 - Einsatzleiter Informiert VB/G
 - VB/G nimmt Kontakt zum Geschädigten auf
 - Qualifizierte Einsatzstellenbegehung VB/G
 - Interview VB/G – Einsatzleiter
 - Dokumentation an FW München

- Auswertung erfolgt durch die FW München

Evaluation VB-Maßnahmen



- Brandbekämpfung
 - Entwicklung über den Vorraum in den notwendigen Flur
 - Tür zum Brandraum stand offen
 - Flur bis Hüfthöhe stark verraucht
 - Im Brandraum wurde ein Feuerlöscher aufgefunden
 - Vornahme Wandhydrant
 - Abluftöffnung geschaffen – Überdruckanlage Aufzugsvorraum unterstützte Entrauchung
 - Person im Brandraum verstorben

Evaluation VB-Maßnahmen



- Brandbekämpfung
 - Entwicklung über den Vorraum in den notwendigen Flur
 - Tür zum Brandraum stand offen
 - Flur bis Hüfthöhe stark verraucht
 - Im Brandraum wurde ein Feuerlöscher aufgefunden
 - Vornahme Wandhydrant
 - Abluftöffnung geschaffen – Überdruckanlage Aufzugsvorraum unterstützte Entrauchung
 - Person im Brandraum verstorben

Evaluation VB-Maßnahmen



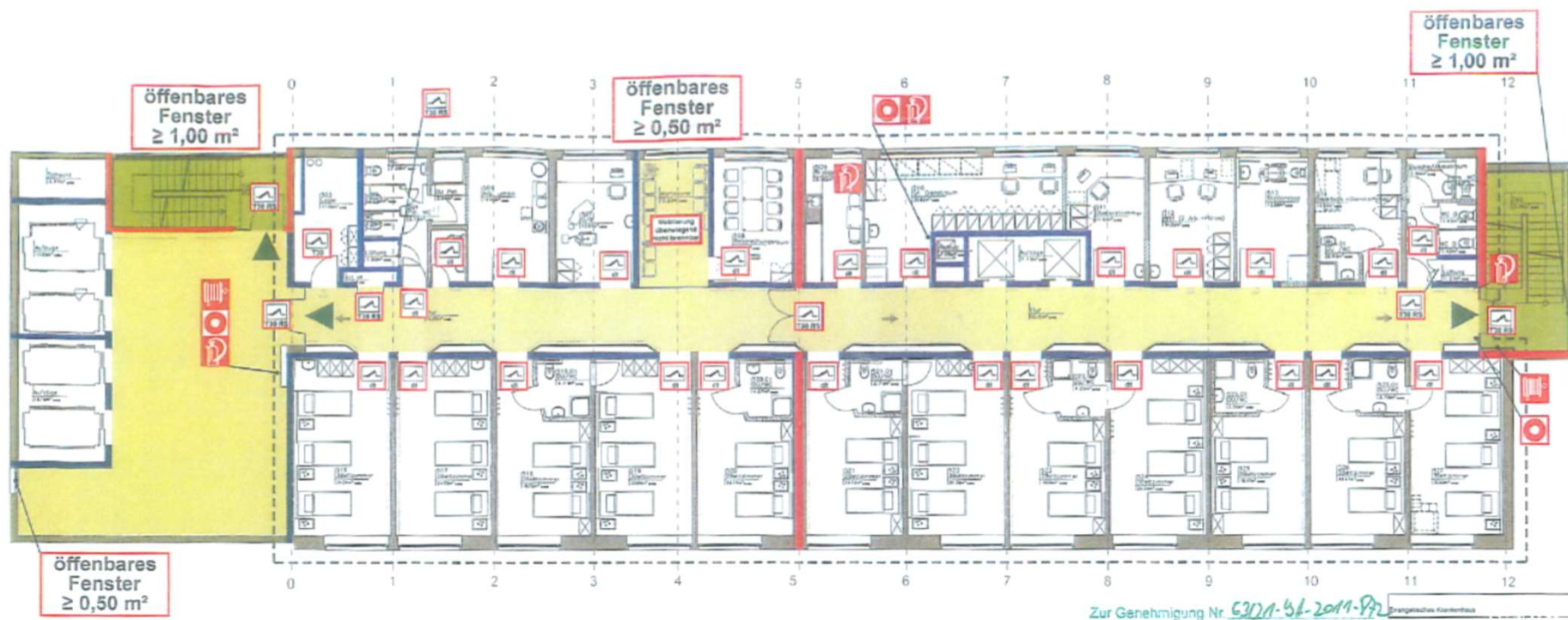
- Brandbekämpfung
 - Entwicklung über den Vorraum in den notwendigen Flur
 - Tür zum Brandraum stand offen
 - Flur bis Hüfthöhe stark verraucht
 - Im Brandraum wurde ein Feuerlöscher aufgefunden
 - Vornahme Wandhydrant
 - Abluftöffnung geschaffen – Überdruckanlage Aufzugsvorraum unterstützte Entrauchung
 - Person im Brandraum verstorben

Evaluation VB-Maßnahmen



- Brandbekämpfung
 - Entwicklung über den Vorraum in den notwendigen Flur
 - Tür zum Brandraum stand offen
 - Flur bis Hüfthöhe stark verraucht
 - Im Brandraum wurde ein Feuerlöscher aufgefunden
 - Vornahme Wandhydrant
 - Abluftöffnung geschaffen – Überdruckanlage Aufzugsvorraum unterstützte Entrauchung
 - Person im Brandraum verstorben

Evaluation VB-Maßnahmen



Evaluation VB-Maßnahmen



- Menschenrettung
 - Keine bettlägerigen Patienten
 - Zimmertüren alle zu
 - Mehrere Trupps zur Menschenrettung im Stationsbereich
 - Patientenzimmer verraucht – Fenster nicht erkennbar
 - Räumung zeitnah abgeschlossen <10 min

Evaluation VB-Maßnahmen



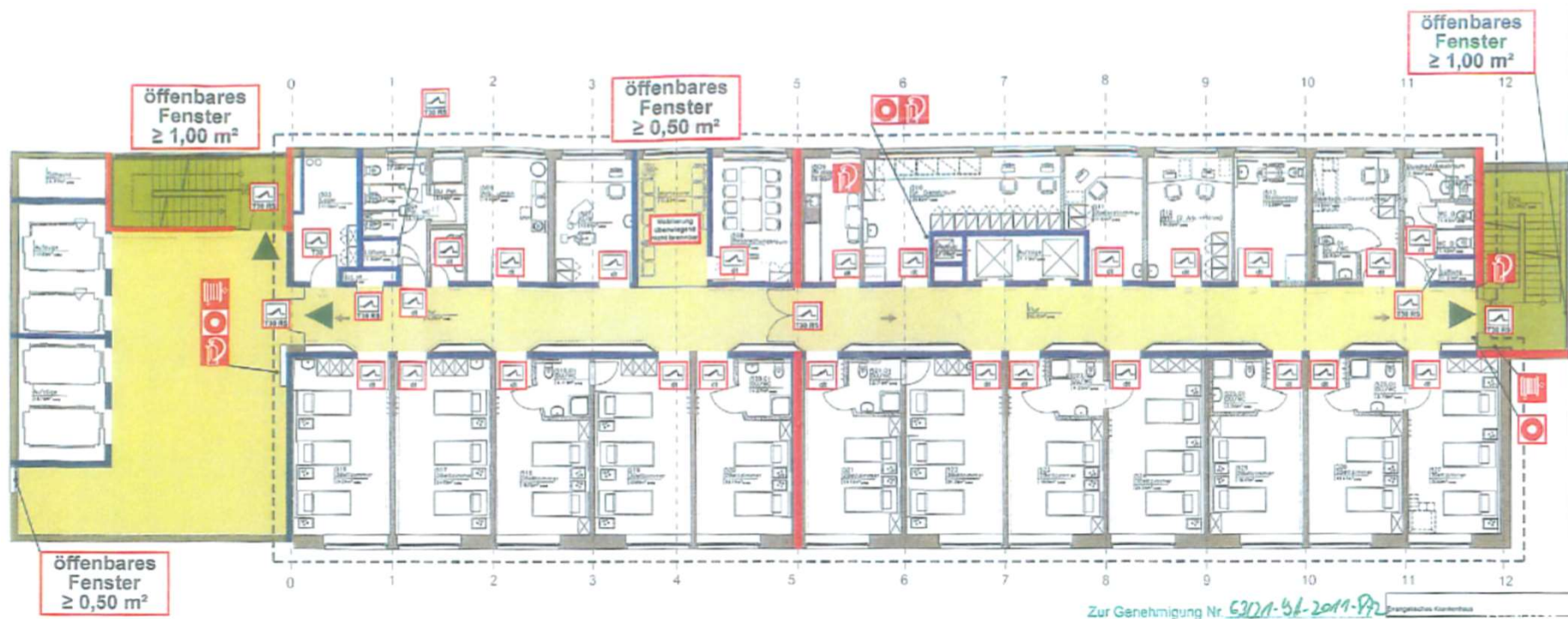
- Menschenrettung
 - Keine bettlägerigen Patienten
 - Zimmertüren alle zu
 - Mehrere Trupps zur Menschenrettung im Stationsbereich
 - Patientenzimmer verraucht – Fenster nicht erkennbar
 - Räumung zeitnah abgeschlossen <10 min

Evaluation VB-Maßnahmen



- Menschenrettung
 - Keine bettlägerigen Patienten
 - Zimmertüren alle zu
 - Mehrere Trupps zur Menschenrettung im Stationsbereich
 - Patientenzimmer verraucht – Fenster nicht erkennbar
 - Räumung zeitnah abgeschlossen <10 min

Evaluation VB-Maßnahmen



Gliederung



1. Einleitung
2. Objekt
3. Alarmierung
4. Einsatzablauf
5. Evaluation VB-Maßnahmen
6. Fazit

Fazit



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER LEITER DER BERUFSFEUERWEHREN
in Nordrhein-Westfalen

Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz
Der Vorsitzende



AGBF
- NRW -

AKVB, Lievelingsweg 112, 53119 Bonn

Brandschutztechnische Anforderungen an Krankenhäuser
Arbeitspapier für die Brandschutzdienststellen

Stand: 08.07.2011

3.4 Wände

Trennwände sind erforderlich zwischen Raumgruppen sowie zwischen Raumgruppen und anders genutzten Räumen. Sie müssen als raumabschließende Bauteile die Feuerwiderstandsfähigkeit der tragenden und aussteifenden Bauteile des Geschosses haben und aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.

Wände innerhalb von Raumgruppen, zwischen Patientenzimmern, zwischen Patientenzimmern und anderen Räumen, von Betriebsräumen und von Lagerräumen müssen als raumabschließende Bauteile feuerhemmend sein und aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen. Die Anforderungen gelten nicht für Sanitärbereiche innerhalb eines Patientenzimmers.

Außenwände sowie Außenwandverkleidungen müssen aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.

5.3 Rauchdicht und selbstschließend

Türen von notwendigen Fluren zu notwendigen Treppenträumen müssen rauchdicht und selbstschließend sein.

5.4 Dichtschießend

Türen in Wänden von notwendigen Fluren und Türen innerhalb einer Raumgruppe müssen dichtschießend sein.

Die Türen zu Patientenzimmern und Behandlungsräumen in einer Raumgruppe müssen über Freilaufürschließer verfügen. Dies gilt auch für Türen von Patientenzimmern und Behandlungsräumen an einem notwendigen Flur, sofern es betrieblich erforderlich ist, dass diese Türen häufig offen gelassen werden.

8.2.2 Brandschutzordnung, Anforderungen an das Personal

Betreiber haben im Benehmen mit der Brandschutzdienststelle eine Brandschutzordnung aufzustellen und bekannt zu machen. Die Brandschutzordnung spezifiziert u.a. das Evakuierungskonzept nach 9.2 in betrieblicher Hinsicht. In der Brandschutzordnung ist insbesondere festzulegen:

- die Aufgaben der/des Brandschutzbeauftragten,
- Festlegung der Alarmierungsstufen,
- die Aufgaben für das Personal mit Schwerpunkt des sicheren Verbleibs in geschützten Räumen oder der Rettung von Personen aus dem Gefahrenbereich in Abhängigkeit von der Alarmierungsstufe,
- die besonderen Aufgaben der Brandschutz- und Räumungshelfer in Abhängigkeit von der Alarmierungsstufe
- Regelungen über die Ausstattung von allgemein genutzten Räumen, insbesondere den Umgang mit Dekorationsgegenständen, die zum Beispiel im Rahmen religiöser oder im Brauchtum verankerter Feste verwendet werden,
- Verfahren zur Alarmierung von diensthabendem und dienstfreiem Personal (Erforderliche Verfügbarkeiten: mind. 3 Kräfte sofort, innerhalb 30 min.: Koordinierungsteam; Krankenhaus-Einsatzleitung gemäß KHGG).

Betriebliche Verfahrensweisen sind exemplarisch im Anhang beschrieben.



Dipl.-Ing. Dietmar Grabinger
Stadt Mönchengladbach
Fachbereich 37 - Feuerwehr
Abteilungsleiter Vorbeugende
Gefahrenabwehr und Koordinierung
Baumaßnahmen Feuerwehr

Telefon 02166 / 9989 - 2200
dietmar.grabinger@
moenchengladbach.de

Dietmar Grabinger

Michael Hamacher, M.Eng.
staatlich anerkannter Sachverständiger
für die Prüfung des Brandschutzes

An der Eickesmühle 39
41238 Mönchengladbach

Telefon: 02166/133906 – 0
info@hamacher-brandschutz.de
www.hamacher-brandschutz.de

München 22.11.2019